

Anfangen

Einatmen. Ausatmen. Zeit für Stille. Zeit für Gebet. Zeit für Gott und sein Wort.

Einatmen. Ausatmen.

Ich bin hier. Gott ist hier. Das reicht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Auf das Wort hören // Psalm 24, 1-10

EINZUG IN DAS HEILIGTUM

1 Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

2 Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.

3 Wer darf auf des Herrn Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?

4 Wer unschuldige Hände hat
und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lüge
und nicht schwört zum Trug:

5 der wird den Segen vom Herrn empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. SELA.

**7 Machet die Tore weit und die Türen in
der Welt hoch,**

dass der König der Ehre einziehe!

8 Wer ist der König der Ehre?

**Es ist der Herr, stark und mächtig, der
Herr, mächtig im Streit.**

**9 Machet die Tore weit und die Türen in
der Welt hoch,**

dass der König der Ehre einziehe!

10 Wer ist der König der Ehre?

**Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König
der Ehre. SELA.**

Lieder: EG 1 – Macht hoch die Tür / EG 17 – Wir sagen euch an den lieben Advent

Das Wort zum Wort

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr. Nein, ich habe mich nicht im Datum geirrt.

Wir feiern neben dem 1. Advent auch den Beginn des neuen Jahres. Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Vor uns liegt ein neues Jahr mit neuen Möglichkeiten und neuen Chancen. Ein unruhiges Jahr geht zu Ende. Die Welt ist geschüttelt von Kriegen, Unruhen und Krisen, die auch uns berühren. Die wir zu spüren bekommen.

In diese schwierige Zeit hinein sprechen die Worte aus Psalm 24. In dem Lied Nr.1 in unserem Gesangbuch werden diese aufgegriffen.

Macht hoch die Tür die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, /ein König aller Königreich, /ein Heiland aller Welt zugleich, /der Heil und Leben mit sich bringt;/derhalb jauchst mit Freuden singt:/gelobet sein mein Gott, /mein Schöpfer reich von Rat.

Mit diesem Sonntag beginnt die Adventszeit. Man kann sich heut gar nicht mehr vorstellen, dass die Adventszeit ursprünglich eine Fastenzeit ist. Mit diesem Sonntag beginnt das Warten. Das Warten auf die Ankunft Gottes bei uns auf der Erde. Das Warten darauf, dass der Himmel die Erde berührt. Am Weihnachtstag. Der Tag, an dem Gott als Kind zu uns Menschen auf die Erde kommt. Der Tag an

dem Himmel und Erde sich berühren. Damals in Bethlehem. Heute bei uns. Auch heute bei uns können sich Himmel und Erde berühren. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Öffnet eure Türen und macht eure Tore weit. Verstehen wir das als Einladung oder als Aufforderung ans uns. Gott hat sich schon zu uns Menschen auf den Weg gemacht. Er möchte zu uns kommen. Möchte bei uns sein, mit uns leben, unser Begleiter sein. In diesem neuen Jahr und alle Zeit. An jedem Tag.

Verheißungsvoll heißt es in dem Lied, dass er Heil und Leben mit sich bringt. Und weiter, dass er all unsere Not zum Ende bringt. Ja, das möchte er gern. Und dazu braucht er unsere Hilfe. Dazu braucht er uns Menschen. Sie und mich. Wir können helfen, Not zu lindern. Wir können Leben bringen. Wir können ihm helfen, seine Liebe auszuteilen unter den Menschen. Ja, das können wir. Jede und jeder im Rahmen seiner Fähigkeiten und seiner Möglichkeiten.

Lassen wir Gott bei uns ein. Öffnen wir ihm unsere Türen und lassen wir ihn bei uns Wohnung nehmen. In unseren Herzen, unseren Gemeinden, unseren Häusern und unseren Städten. Laden wir ihn zu uns ein. Lassen wir Gott einziehen mit seiner Barmherzigkeit, seiner Sanftmut und seiner Liebe. Und weil er uns so reichlich davon gibt, müssen wir damit nicht sparen und dürfen sie reichlich weiterverschenken. Alle sollen spüren, dass ER, der Herr der Herrlichkeit bei uns ist. In uns wohnt.

Wir öffnen unsere Türen für die Menschen, die uns begegnen. Für alle, die Hilfe benötigen. Wir kümmern uns um die Menschen, die allein sind, sich einsam fühlen. Adventszeit - eine Zeit der Begegnung. In keiner Zeit des Jahres werden in den Firmen, Vereinen und Institutionen so viele Feiern veranstaltet, wie im Advent. Bringen wir nicht nur unsere Wohnung zum Leuchten, sondern auch die Augen unserer Nächsten. Öffnen wir die Tore unserer Herzen.

Verschenken Sie doch mal ein Lächeln, an den Nachbarn, den Sie eigentlich gar nicht mögen. Machen Sie den ersten Schritt auf den Menschen zu, mit dem Sie im Streit sind. Besuchen Sie Ihren Freund oder Ihre Freundin, mit dem oder mit der Sie sich schon lange nicht mehr getroffen haben. Rufen Sie jemanden an, mit dem Sie schon lange nicht mehr telefoniert haben. Gehen Sie auf die Menschen zu, so wie auch Gott auf uns zu geht.

Gott kommt in diese Welt. Er ist schon unter uns. Er ist dort wo wir seinen Willen tun. Wo wir seine Liebe weitergeben wo wir uns verschenken. Denn Gott wirkt durch uns Menschen. Durch einen jeden von uns. Durch Sie – durch mich. AMEN.

Stille

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Guter Gott, alles, was uns bewegt und umtreibt. Das, was uns ängstigt und Sorgen macht. Aber auch unsere Dankbarkeit und Freude. Alles legen wir in die Worte, die Jesus uns gegeben hat und bringen es zu dir. Du weißt etwas damit anzufangen

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit. Machen Sie die Türen hoch und die Tore weit, dass der Herr der Herrlichkeit auch bei Ihnen einziehen kann.